

Jahresabschluss · Geschäftsbericht · 2024



VERSORGUNGSWERK!

Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Inhalt

A	Rechtsgrundlage	04
B	Aufsichtsbehörde	04
C	Verwaltungsorgane	
	1. Aufsichtsrat	05
	2. Verwaltungsrat	06
D	Bericht der Verwaltung	
	1. Organisation	07
	2. Mitgliederbewegung	07
	3. Anwartschaften	08
	4. Beitragsentwicklung	09
	5. Versorgungsempfänger und Versorgungsleistungen	10 – 13
	6. Kapitalanlagen	14 – 15
	7. Zufluss aus Kapitalanlagen	16
	8. Verwaltungskosten	17
E	Jahresbilanz	18 – 19
F	Gewinn- und Verlustrechnung	20 – 21
G	Zusammenfassung der wichtigsten Kenndaten	22
H	Risikobericht und Ausblick	23

Rechtsgrundlage

Das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe (VZWL) wurde gegründet, um allen Kammerangehörigen und ihren Familien einen Rechtsanspruch auf Versorgungsleistungen im Alter, im Todesfall und bei Berufsunfähigkeit zu gewähren.

Grundlage ist das Gesetz über die Kammern, die Berufsausübung, die Weiterbildung und die Berufsgerichtsbarkeit der Ärzte, Apotheker, Tierärzte und Zahnärzte (Heilberufsgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. Januar 2024.

Die Kammerversammlung – als oberstes Organ des Versorgungswerkes – hat die erste Satzung des Versorgungswerkes am 16. Februar 1957 beschlossen, die am 17. April 1957 von der Aufsichtsbehörde genehmigt wurde.

Im Berichtszeitraum gilt die Satzung des Versorgungswerkes in der Fassung vom 25. November 2017, die durch Beschluss der Kammerversammlung vom 24. Mai 2019, 11. Juni 2021, 12. Mai 2023 sowie 7. Juni 2024 geändert wurde.

Aufsichtsbehörde

Aufsichtsbehörde für die allgemeine Körperschaftsaufsicht sowie die besondere Körperschaftsaufsicht (Versicherungsaufsicht) ist das Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen.

1. Aufsichtsrat

Mitglieder

Präsident

Jost Rieckesmann	Bielefeld	Vorsitzender
------------------	-----------	--------------

Vizepräsident

Dr. Gordan Sistig	Marl	stellvertretender Vorsitzender
-------------------	------	--------------------------------

Dr. Carolin Golfmann	Münster	
Dr. Marc Frederic Huda	Coesfeld	
Dr. Helmut Kurz	Münster	
Dr. Jürgen Roßbach	Lünen	
Dr. Sinje Trippe-Frey	Nottuln	
Rüdiger Winkelmann	Espelkamp	
Ass. jur. Anne Sandfort	Münster	juristische Sachverständige

Stellvertreter

Matthias Borkmann	Coesfeld	
Dr. Sven Hoffmann	Burbach	
Dr. Christian Pieper	Münster	
Dr. Michael Sonntag	Bochum	
Andreas Vieweg	Neunkirchen	

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Satzung und Gesetz obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Es fanden drei Sitzungen statt, in denen der Aufsichtsrat eingehend über die Geschäftsabwicklung des Versorgungswerkes unterrichtet wurde. Darüber hinaus wurde er durch die Niederschriften über die Sitzungen des Verwaltungsrates und durch die Kennzahlen des Versorgungswerkes über den jeweiligen aktuellen Stand informiert.

Die vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly, Düsseldorf, stellte fest, dass der Rechnungsabschluss 2024 den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung entspricht und zu keinen Beanstandungen Anlass gibt.

2. Verwaltungsrat

Mitglieder

Dr. Ursula von Schönberg	Barntrup	Vorsitzende
Dr. Bernd Stuhldreier	Werdohl	
Dr. Markus Voß	Senden	
Dr. Helmut Roth	Senden	Hauptgeschäftsführer
Stephan Brämer	Münster	Geschäftsführer

Stellvertreter

Dr. Hans-Werner Alterauge	Castrop-Rauxel
Dr. Carolin Golfmann	Münster
Dr. Michael Hegmann	Ahaus

Sachverständige

Dr. med. Marco Wrenger	Bückeburg	medizinischer Sachverständiger
Dr. Ekkehard Krause	Berlin	versicherungsmathematischer Sachverständiger

Im Berichtszeitraum fanden neun Sitzungen des Verwaltungsrates statt. Darüber hinaus wurde die Anlagepolitik des VZWL Masterfonds in zwei Anlageausschusssitzungen überprüft und festgelegt. Das Immobilienengagement wurde im Rahmen einer weiteren gesonderten Sitzung umfassend behandelt.

Der Verwaltungsrat führte die laufenden Geschäfte im Rahmen der Satzung und beschäftigte sich insbesondere mit der Anlage der zugeflossenen Geldmittel.

1. Organisation

Assessorin Janine Remmersmann	Recht, Kommunikation, Mitglieder- und Rentenservice
Bernd Göb	Kapitalanlage, Risikomanagement
Renate Mersmann	Finanz- und Rechnungswesen
Eileen Pfeiffer	Organisation und Innere Verwaltung

2. Mitgliederbewegung

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes war auch im Jahr 2024 positiv und setzt den Trend der Vorjahre fort.

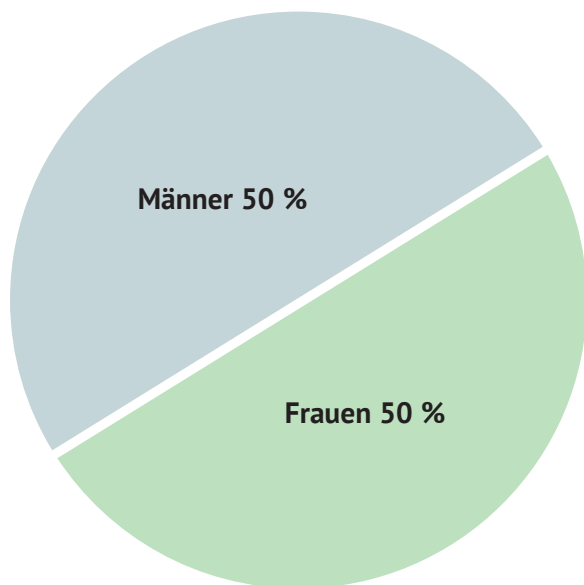
Der Mitgliederbestand des Versorgungswerkes hat sich wie folgt entwickelt:

	2024 Personen	2023 Personen	2022 Personen
Stand 1. Januar	7.944	7.908	7.885
Zugänge			
Neuerfassungen	271	248	259
Überleitungen	88	96	78
	359	344	337
Abgänge			
Erreichen der Altersgrenze	235	232	223
Tod	10	10	5
Überleitungen	72	52	77
Sonstige	10	14	9
	327	308	314
Stand 31. Dezember	7.976	7.944	7.908
davon:			
- beitragsfrei	1.472	1.419	1.383
- hinausgeschobene Anwartschaften	102	108	98
- Versorgungsausgleichsberechtigte	288	291	279

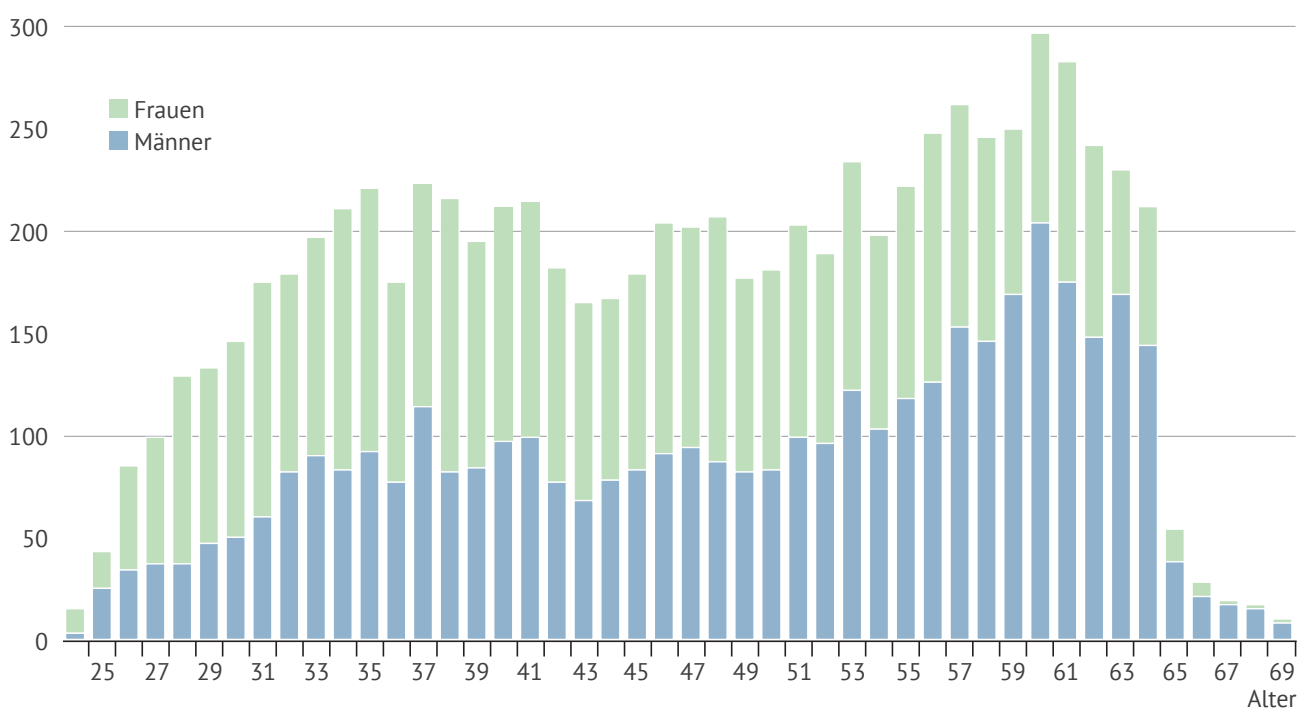
3. Anwartschaften

Gesamtanwartschaften

Der Anteil der Frauen ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.



Altersstruktur der Mitglieder 2024



4. Beitragsentwicklung

Das Beitragsaufkommen ist gegenüber dem Vorjahr um 4,0 % gestiegen.

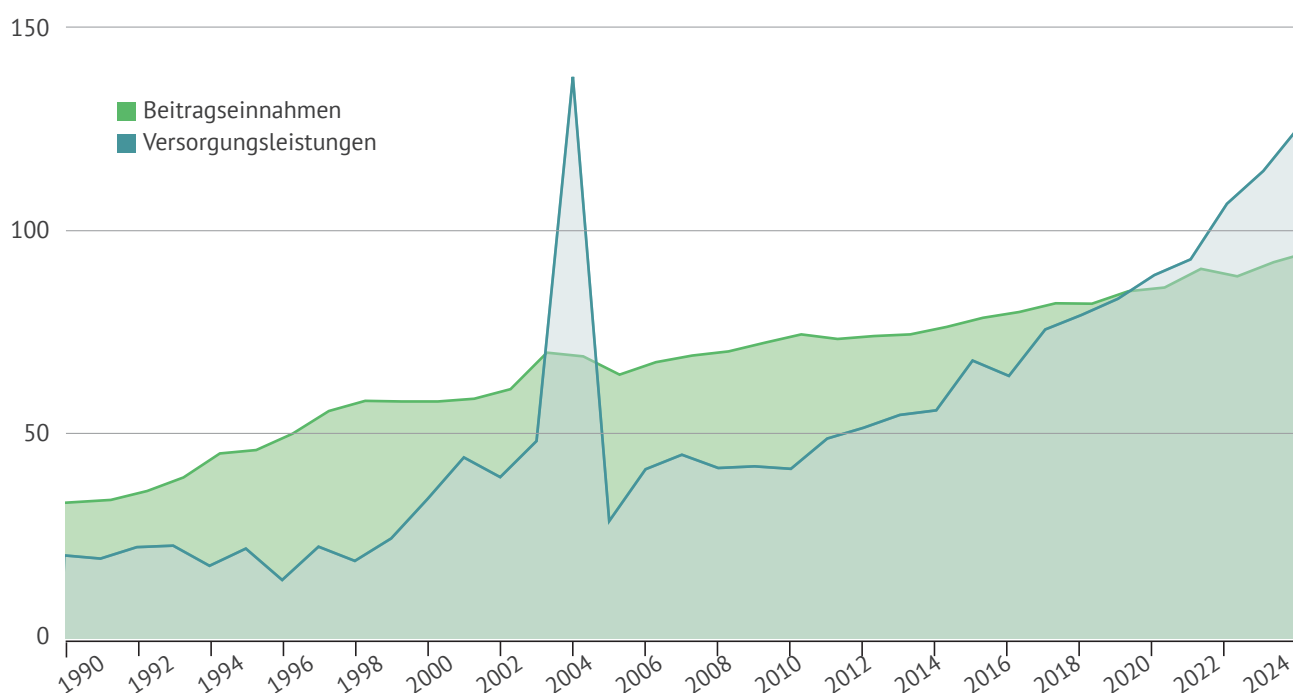
Die Beitragseinnahmen entwickelten sich wie folgt:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR	2022 Mio. EUR
Pflichtversorgung	93,3	89,0	85,8
Freiwillige Ergänzungsversorgung	4,2	4,7	4,5
Gesamt-Beiträge	97,5	93,7	90,3

Entwicklung der Beiträge und Versorgungsleistungen des Versorgungswerkes

Die Beitragsentwicklung war aufgrund der gesetzlichen Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze positiv. Die freiwillige Beitragsleistung war leicht rückläufig, was sowohl auf die gestiegene Beitragsbelastung durch Pflichtbeiträge als auch die Eröffnung von Anlagealternativen durch die Zinswende zurückzuführen sein mag.

Mio. EUR



5. Versorgungsempfänger und Versorgungsleistungen

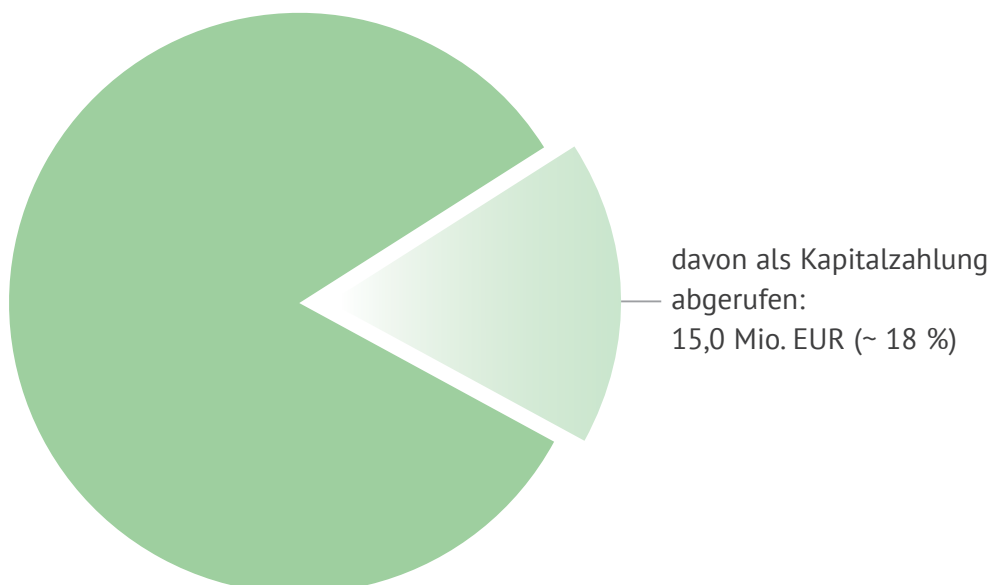
Im Berichtszeitraum sind folgende Versorgungsfälle eingetreten:

Eintritt des Versorgungsfalls wegen:	2024 Anzahl Personen
Tod (vor Regelaltersrente)	10
vorgezogene Leistungen	83
Regelaltersrente	110
Ende hinausgeschobener Leistungen	42
Gesamt	245

34 % der in 2024 gewährten Versorgungsleistungen beruhen auf einer Vorverlegung des Endalters. Die vorzeitige Inanspruchnahme der Versorgungsleistungen ist damit auf einem nach wie vor hohen Niveau.

2024 haben 38 Mitglieder den Eintritt des Versorgungsfalles hinausgeschoben.

Fälliger Kapitalanspruch im Jahr 2024 = 82,1 Mio. EUR

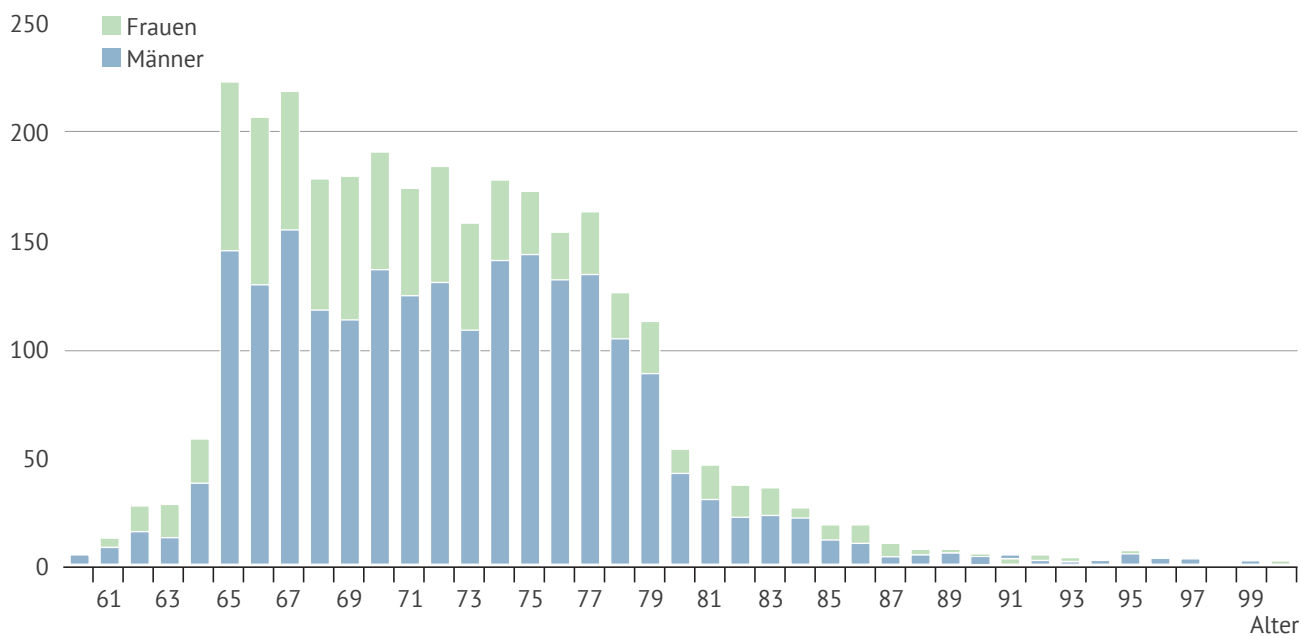


Entwicklung und Struktur der Versorgungsleistungen

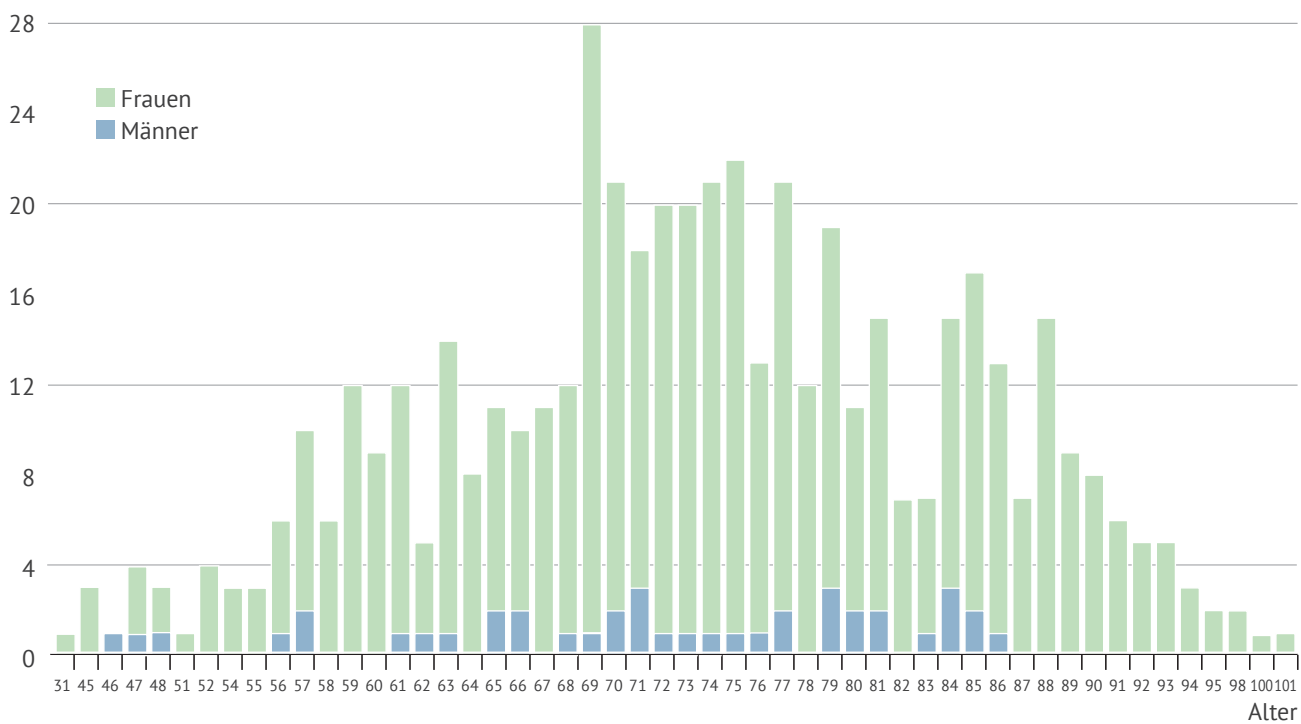
	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR	Veränderung 2023/2024 Mio. EUR	Veränderung 2023/2024 %
Kapitalleistungen	15,0	14,2	+0,8	+5,6
Alters- und Hinterbliebenenrenten	105,6	96,2	+9,4	+9,8
Berufsunfähigkeitsrenten	2,2	2,3	-0,1	-4,3
Überleitungen	2,4	1,7	+0,7	+41,2
Gesamt-Versorgungsleistungen	125,2	114,4	+10,8	+9,4

	Stand 31.12.2023 Personen	Zugang Personen	Abgang Personen	Stand 31.12.2024
Altersrenten	2.854	236	57	3.033
Witwen-/Witwerrenten	494	42	23	513
Waisenrenten	106	14	13	107
Berufsunfähigkeitsrenten	66	7	10	63
Gesamt	3.520	299	103	3.716

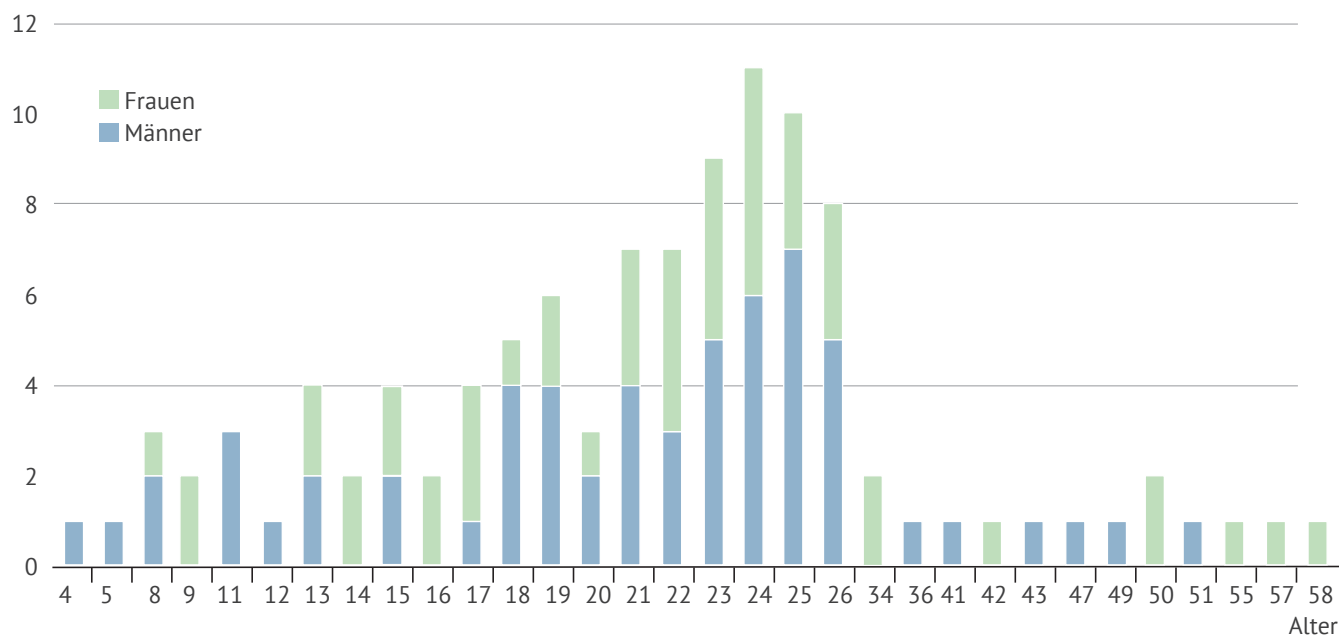
Altersstruktur der Altersrenten 2024



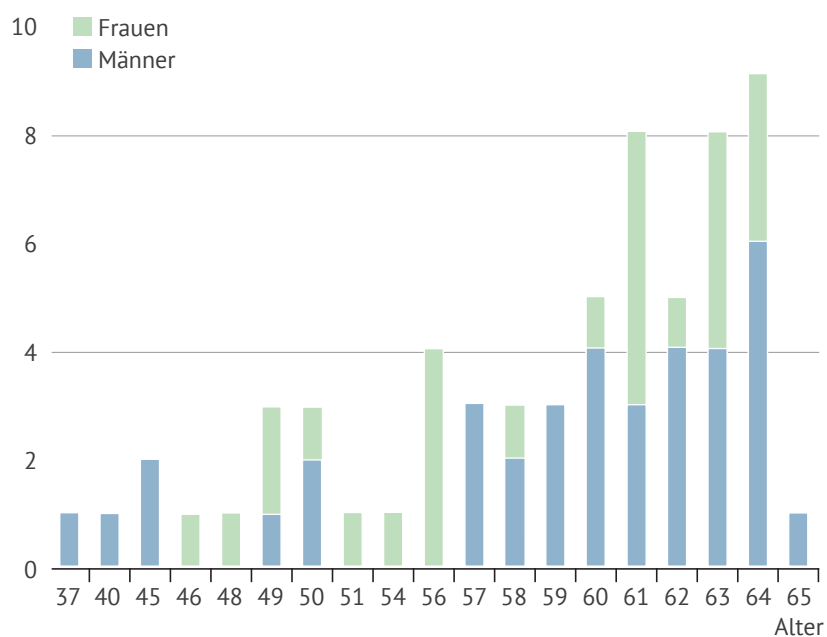
Alterstruktur der Witwen-/Witwerrenten 2024



Altersstruktur der Waisenrenten 2024



Altersstruktur der Berufsunfähigkeitsrenten 2024



6. Kapitalanlagen

Das Versorgungswerk hat sich im Geschäftsjahr 2024 planmäßig entwickelt. Das Geschäftsergebnis ist in Kontinuität zu den Vorjahren stabil positiv und liegt deutlich über den rechnungsmäßigen Ansätzen. Im Jahresverlauf konnte die Rentendirektanlage des Versorgungswerkes weiter ausgebaut werden. Das besondere Augenmerk lag dabei auf einer breiten Streuung und Stabilität der Anlagen sowie auf einer möglichst langfristigen Sicherung des im Vergleich zu den Vorjahren hohen Zinsniveaus. Ziel war es hier, die Schwankungsanfälligkeit der Kapitalanlage zu reduzieren und kalkulierbare Zahlungsflüsse langfristig abzusichern. Insgesamt konnte der Rentendirektbestand nahezu wieder auf das vor Eintritt der Niedrig-, Null- und Negativzinsphase geltende Niveau geführt werden.

Gleichzeitig wurden insbesondere illiquide Anlagen zurückgefahren. Hier ist in erster Linie die vollständige Rückführung der Investition in das Private Equity Individualmandat des Versorgungswerkes zu nennen. Die Rückführung des Private Equity Investments ohne Auslösung von Abschreibungen erscheint dabei umso herausragender, als gerade dieser Anlagebereich vor dem Hintergrund des immer noch hohen Zinsniveaus besonders herausfordernd war.

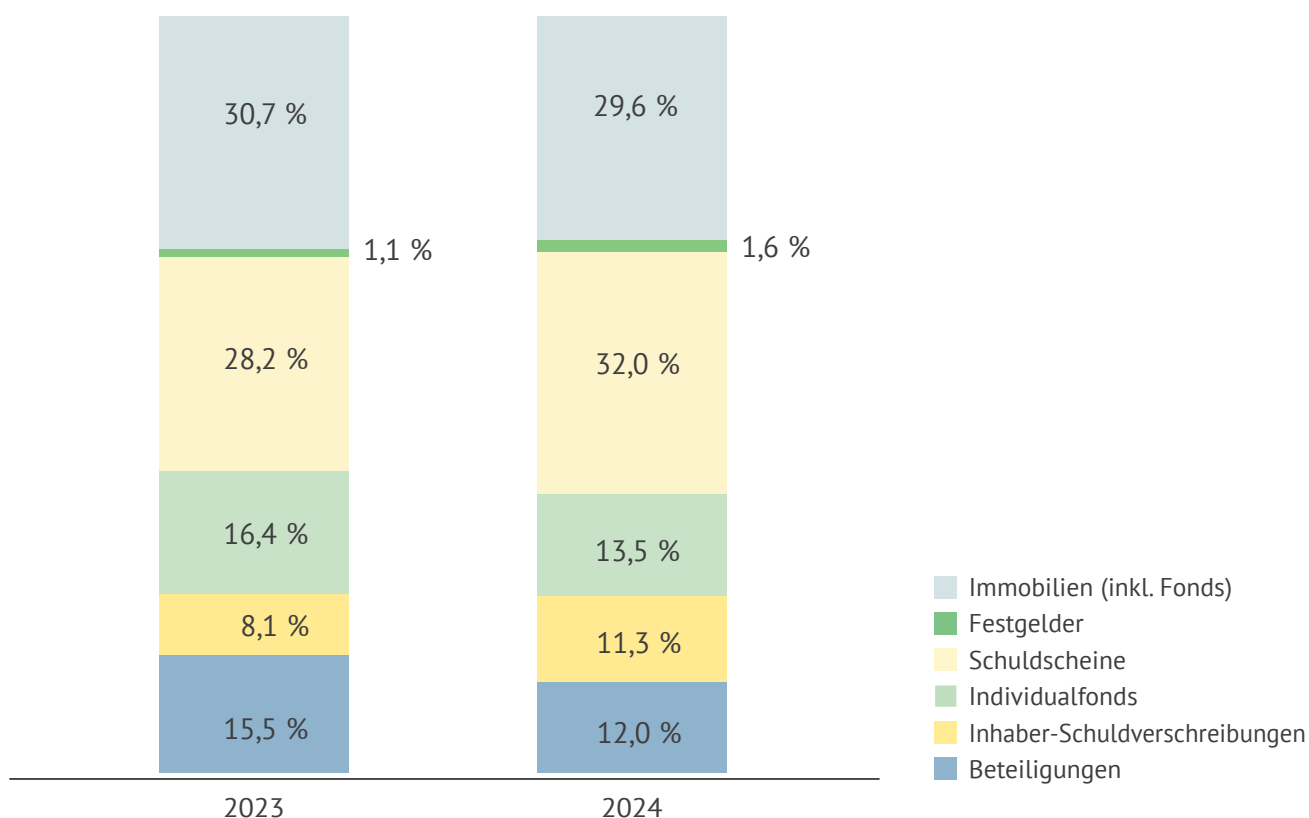
Darüber hinaus konnte auch der Abbau des Immobiliensegmentes erfolgreich eingeleitet werden. Insgesamt zeigt sich die Immobilienanlage des Versorgungswerkes als stabil. Die Anlageschwerpunkte des Versorgungswerkes in Wohnen, Nahversorgung und Logistik haben sich im Vergleich zum Gesamtmarkt als deutlich weniger schwankungsanfällig gezeigt.

Die Aktienanlage des Versorgungswerkes hat insgesamt einen überdurchschnittlichen Ergebnisbeitrag geliefert und konnte durch die Auflage eines neuen Mandates weiter ausgebaut werden. Trotz der einsetzenden Korrekturen zum Jahresende befanden sich die Aktienkurse aber durchgängig auf einem insgesamt hohen Niveau, so dass das Investitionsvolumen aus Vorsichtsgründen geringfügig hinter dem Zielvolumen zurückgeblieben ist.

Zusammengefasst ist der Geschäftsverlauf während des Berichtszeitraumes als positiv zu bewerten und erlaubt erneut eine Anhebung der Rentenbemessungsgrundlage, der Anwartschaften sowie der laufenden Versorgungsleistungen.

Entwicklung der Kapitalanlagen

	2021 Mio. EUR	2022 Mio. EUR	2023 Mio. EUR	2024 Mio. EUR	Veränderung 2023/2024 Mio. EUR	Anteil 2024 %
Immobilien (inkl. Fonds)	1.127,8	1.270,4	1.246,4	1.229,4	-17,0	29,6
Beteiligungen	436,3	563,5	628,5	497,9	-130,6	12,0
Schuldscheine	792,3	983,7	1.146,3	1.330,80	+184,5	32,0
Individualfonds	1.400,8	1.025,7	664,1	562,2	-101,9	13,5
Inhaber-Schuldverschreibungen	-	14,5	327,3	468,8	+141,5	11,3
Festgelder	114,0	106,0	45,0	65,0	+20,0	1,6
Deckungsstock	3.871,2	3.963,8	4.057,6	4.154,1	+96,5	100,0



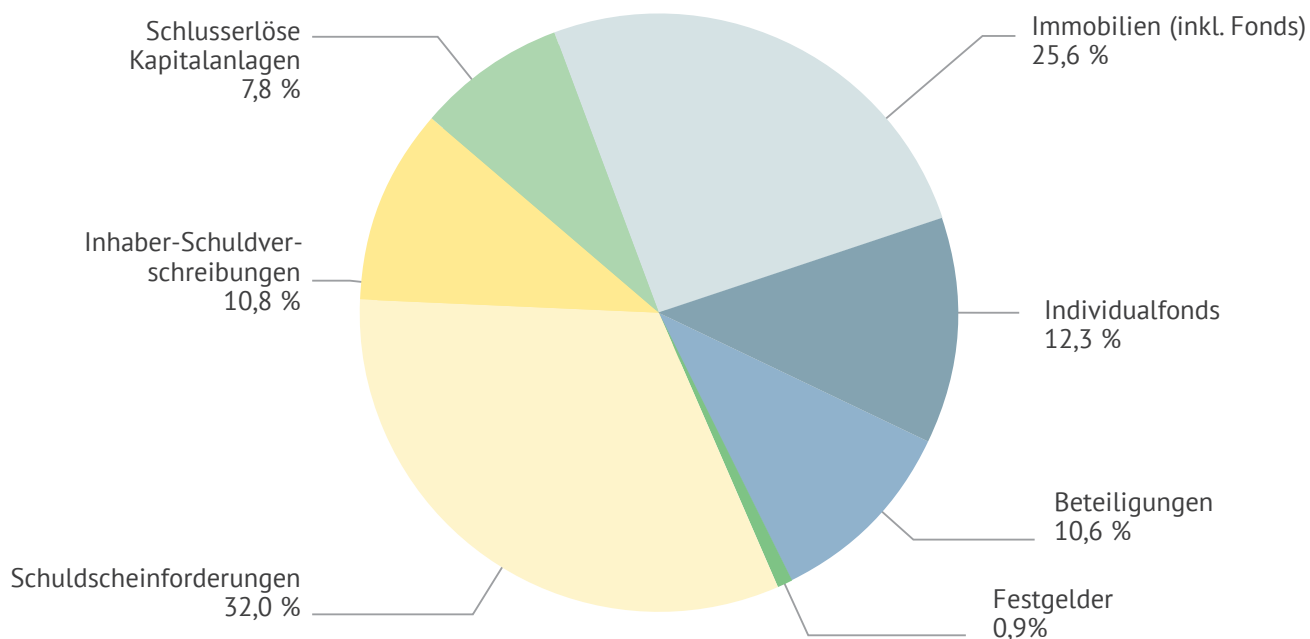
7. Zufluss aus Kapitalanlagen

Der Anteil der einzelnen Anlagearten ergibt sich wie folgt:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR	Veränderung 2023/2024 Mio. EUR	Brutto- Rendite 2024 %
Immobilien (inkl. Fonds)	37,5	37,7	-0,2	3,0
Beteiligungen	15,6	23,7	-8,1	2,8
Schuldscheine	46,9	36,8	+10,1	3,8
Individualfonds	18,0	0,0	+18,0	2,9
Inhaber-Schuldverschreibungen	16,0	9,2	+6,8	4,0
Festgelder	1,3	1,4	-0,1	2,3
Schlusserlöse aus Kapitalanlagen	11,4	25,2	-13,8	
Gesamt-Zufluss	146,7	134,0	+12,7	3,6

Die Netto-Rendite der Kapitalanlagen – berechnet nach Abzug aller Aufwendungen und Abschreibungen – hat sich von 3,23 % auf 3,25 % erhöht.

Prozentanteil der Anlagearten an den Zuflüssen



8. Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Entwicklung der Verwaltungskosten im Berichtszeitraum:

	2024 TEUR	2023 TEUR
persönliche Aufwendungen	2.571	2.432
davon:		
– Löhne und Gehälter	1.542	1.508
– Rückstellung für tarifgebundene Verpflichtungen	18	50
– soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	282	247
– Aufwendungen für Altersversorgung	513	411
– Aufwandsentschädigungen Aufsichtsrat und Verwaltungsrat	212	212
– Rückstellung Übergangsgeld Verwaltungsrat	4	4
Sachaufwendungen	1.292	1.261
sonstige Aufwendungen für das ganze Unternehmen	210	155
./. sonstige Erträge	7	5
Gesamtaufwendungen	4.066	3.843

Aktivseite	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		82.094,00	65.136,00
B. Kapitalanlagen		4.154.135.682,34	4.057.568.811,18
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.153.240,29		6.863.509,67
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55.000,00		55.000,00
2. Beteiligungen	497.914.902,35		628.396.546,47
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.784.446.227,67		1.903.636.365,88
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	468.746.350,00		327.283.750,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,00		35.208,85
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	1.136.409.962,03		951.888.430,31
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	194.410.000,00		194.410.000,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	65.000.000,00		45.000.000,00
C. Forderungen		13.050,83	21.168,15
I. Sonstige Forderungen	13.050,83		21.168,15
D. Sonstige Vermögensgegenstände		11.322.301,64	10.441.972,50
I. Sachanlagen und Vorräte	171.274,00		156.235,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.594.709,70		1.515.573,23
III. Andere Vermögensgegenstände	9.556.317,94		8.770.164,27
E. Rechnungsabgrenzungsposten		39.912.652,71	30.576.428,37
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	39.459.533,63		29.933.694,93
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	453.119,08		642.733,44
Summe der Aktiva		4.205.465.781,52	4.098.673.516,20

Passivseite	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		272.977.383,68	272.948.156,85
I. Verlustrücklage	272.977.383,68		272.948.156,85
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		3.922.275.738,26	3.815.772.080,14
I. Deckungsrückstellung	3.639.698.449,00		3.639.308.758,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.843.270,18		1.490.959,39
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	278.734.019,08		174.972.362,75
C. Andere Rückstellungen		9.660.745,31	9.326.025,20
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.313.745,31		8.968.765,20
II. Sonstige Rückstellungen	347.000,00		357.260,00
D. Andere Verbindlichkeiten		373.593,94	382.424,88
I. Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	113.666,89		125.967,55
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern: 0,00 € (VJ 0,00 €)	259.927,05		256.457,33
E. Rechnungsabgrenzungsposten		178.320,33	244.829,13
Summe der Passiva		4.205.465.781,52	4.098.673.516,20

Posten	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		97.506.998,97	93.742.994,31
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		167.178.690,00	116.299.359,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen		146.709.877,16	134.012.335,26
a) Erträge aus Beteiligungen	15.567.435,41		23.655.921,33
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	311.099,71		299.224,29
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	119.371.593,80		84.895.999,44
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	11.459.748,24		25.161.190,20
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		177.417,37	158.694,81
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		125.165.510,47	114.366.390,59
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	122.813.199,68		115.882.873,00
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.352.310,79		-1.516.482,41
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		389.691,00	91.270.180,00
a) Deckungsrückstellung	389.691,00		91.270.180,00
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		270.940.346,33	125.664.375,46
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		1.282.519,93	1.199.480,20
a) Verwaltungsaufwendungen	1.282.519,93		1.199.480,20

Posten	EUR	EUR	Vorjahr EUR
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen		13.269.764,33	4.498.625,33
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	3.674.783,33		4.252.667,92
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	9.594.981,00		245.957,41
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		0,00
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		128.538,87	84.323,96
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		396.612,57	7.130.007,84
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	10.719,98		10.124,98
2. Sonstige Aufwendungen	367.325,49		281.546,38
		-356.605,51	-271.421,40
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		40.007,06	6.858.586,44
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00
5. Sonstige Steuern		10.780,23	13.322,94
6. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		29.226,83	6.845.263,50
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen		29.226,83	6.845.263,50
a) in die Verlustrücklage	29.226,83		6.845.263,50
8. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Zusammenfassung der wichtigsten Kennzahlen

	2024	2023
Bilanzsumme	4.205,5 Mio. EUR	4.098,7 Mio. EUR
Netto-Rendite nach Abschreibungen	3,25 %	3,23 %
Verwaltungskostensatz bezogen auf die Beiträge	1,40 %	1,36 %
Beitragseinnahmen	97,5 Mio. EUR	93,7 Mio. EUR
Vermögenseinnahmen	146,7 Mio. EUR	134,0 Mio. EUR
Versorgungsleistungen	125,2 Mio. EUR	114,4 Mio. EUR
Kaufmännischer Überschuss	104,2 Mio. EUR	107,5 Mio. EUR
Brutto-Überschuss nach Veränderung der Deckungsrückstellung	271,0 Mio. EUR	132,5 Mio. EUR

Voraussichtliche Entwicklung

Nur selten war ein Ausblick durch eine so große Vielzahl von Risiken geprägt. Hier sind zunächst die fortbestehenden geopolitischen Spannungen zu nennen. Der Ukraine-Krieg sowie die Lage im Nahen Osten haben noch immer das Potential deutlich zu eskalieren. Die Situation in Syrien erscheint auch nach dem Regimewechsel nicht sicher befriedet. Iran und Nordkorea bleiben weiterhin Risikofaktoren. Ebenso hat China nicht von seiner Anspruchshaltung auf Taiwan abgesehen. Und selbst Donald Trump hat für die USA imperialistische Forderungen aufgestellt. Er will die USA nach seinen Vorstellungen verändern. Das Versprechen „America First“ kommt zumindest bei vielen Amerikanern gut an und hat auch die Stimmung in der US-Wirtschaft beflügelt. Zwar hinkt die US-Industrie bei der Wettbewerbsfähigkeit weiter hinterher. Der Dienstleistungssektor schafft jedoch neue Arbeitsplätze und der Konsum ist robust. Damit bleiben erneute inflationäre Tendenzen nicht ausgeschlossen. Die momentane US-Dollar-Stärke belastet zudem die Wettbewerbsfähigkeit der US-Industrie. Der US-Dollar ist aber mit seiner Stärke und Funktion als Weltreservewährung zugleich auch geopolitisches Machtinstrument. Dies stärkt das US-Finanzsystem. Insgesamt bleibt zu erwarten, dass sich unter der neuen US-Präsidentschaft die weltweiten Handelsbeziehungen neu sortieren. Hinzu kommen sich weiter verändernde äußere Rahmenbedingungen durch neue Technologien und nach wie vor hohe Energiepreise, während gerade mit Blick auf Europa die Probleme, die durch eine überbordende Bürokratie, Fachkräftemangel und eine sich deutlich verschiebende Demografie fortbestehen. Trotz der Vielzahl der negativen Vorzeichen gehen die ökonomischen Annahmen nahezu geschlossen von einem moderaten Wachstum auf niedrigem Niveau aus.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Protektionismus bei Ausbleiben von Innovation birgt klassisch die Gefahr einer inflationären Entwicklung. Dies trifft gerade in den USA auf ein gutes Konsumklima und einen stabilen Arbeitsmarkt. In Europa zeichnen sich in den wirtschaftlich bedeutenden Staaten schwierige Regierungsbildungen ab, so dass hier dringend erforderliche Reformen – insbesondere Bürokratieabbau und die Reduzierung einer überbordenden Steuer- und Abgabenlast – ausbleiben könnten. Vor allem der wegen der Einhaltung der Klimaschutzziele erforderliche Technologiewandel dürfte zunächst eher als Belastung empfunden werden. Einzig die Fortschritte, die durch KI zu erwarten sind, werden einvernehmlich als Chance gesehen. Aussichten auf ein starkes konjunkturelles Wachstum bestehen daher eher nicht. Größter Risikofaktor bleiben die geopolitischen Verwerfungen und Spannungen. Sollte sich hier aber eine Lösung abzeichnen, könnte dies unerwartete Impulse für eine positive Entwicklung mit sich bringen. In der Zusammenfassung zeichnet sich daher ein risikodominiertes Bild. Besonders in der Immobilienbranche dürften Mezzanine-Finanzierungen aus laufenden Fremdfinanzierungen weiter belasten. Das Versorgungswerk hat derartige Mezzanine-Finanzierungen nicht gegeben. Die Immobilienanlage des Versorgungswerkes ist weitgehend eigenkapitalbasiert, so dass auch hier keine Belastungen zu erwarten sind. Im Bereich der Rentendirektanlage lag der Fokus auf sicheren Anlagen, so dass eine Belastung in diesem Bereich nur dann zu erwarten wäre, wenn sich die allgemeine Immobilienkrise zu einer umfassenden Systemkrise im Bankenbereich ausweiten sollte. Vielmehr lässt der deutlich erstarkte Rentendirektbestand sowie die stabile Anlage des Versorgungswerkes in Immobilien und Infrastruktur erwarten, dass trotz der aktuell bestehenden Unwägbarkeiten ein weiterhin stabiler Geschäftsverlauf zu erwarten ist.

Auf der Horst 30, 48147 Münster
Telefon: 0251 507 - 0 · Telefax: 0251 507 - 419
E-Mail: versorgungswerk@zahnaerzte-wl.de



VERSORGUNGSWERK!

Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
Körperschaft des öffentlichen Rechts